

Bienen@Imkerei

Informationsbrief des DLR Westerwald-Osteifel
Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen



Wetter bietet nur mäßige Trachtbedingungen

(as) Das in der vergangenen Woche herrschende Wetter mit kalten Winden und Tageshöchsttemperaturen über 22°C lediglich an Dienstag und Donnerstag brachte nur bedingt günstiges Paarungswetter

bei insgesamt regem Bienenflug. Die Wetterprognose über das Wochenende hinaus sagt wechselhaft kühles Wetter voraus, womit keine Verbesserungen im Trachtgeschehen zu erwarten sind.

Sommersondenwende verändert die Völker

(as) Mit Sommeranfang und Sommersonnenwende am Montag wird auch der Höhepunkt der Völkerentwicklung überschritten. Bis dahin sollte die Bildung der Ableger erfolgt sein, damit sich diese noch zu ausreichend starken Völkern mit guter Einwinterungsstärke entwickeln können. Trachtbeobachtungen der Vorwoche zeigten mäßige, teilweise keine Zuwächse. Tendenz zu Räuberei besteht und kleine Volkseinheiten in Begattungskästchen und Ableger, sowie schwache Völker sind zunehmend gefährdet. Auf gute Futtermittelsversorgung der Ableger ist zu achten. Dabei sind Vorkehrungen gegen Räuberei wie fluglochferne Futtergaben und Verengungen des Flugloches vorzunehmen. Waben sollten keinesfalls offen stehen gelassen werden. Allgemein dürfte die Schwarmzeit zu Ende gehen; weitere Kippkontrollen geben jedoch Sicherheit.

Wo keine junge Brut und Königinnen zu finden sind, ist die „Weiselprobe“ zu machen. Hierzu hänge man eine Wabe mit Eiern und jungen Maden ein und kontrolliere in den nächsten Tagen, ob die Brut sich regulär weiter entwickelt oder ob Nachschaffungszellen über der Brut errichtet wurden. Nach heftiger Schwarmneigung in diesem Jahr kann es vielfach vorkommen, dass sich in den Völkern nun junge, teilweise noch nicht in Eilage befindliche Königinnen bewegen. Empfehlenswert ist, wenn junge Königinnen ausgemacht werden, diese alsbald in der Jahresfarbe (grün) zu markieren um sie künftig leichter wieder zu finden. Hierzu eignen sich gut Lackstifte der Marke Edding (Artikel 750 oder 751), die in jedem guten Schreibwarengeschäft erhältlich sind.

Ernte: auf den Wassergehalt achten

Nach allgemeiner Einschätzung ist die diesjährige Frühtrachternte überdurchschnittlich. Wo zur Vermeidung von Schwarmstimmung starke Raumerweiterungen erfolgten, werden vielfach verdeckelte Honigwaben mit zu hohem Wassergehalt geerntet. Meist sind die in Brutnähe abgelagerten Honige deutlich wasserärmer und somit reifer als in brutfernen Honigräumen. Probleme entstehen dann, wenn auch diese unreifen Honige von den Bienen verdeckelt sind und damit einer weiteren Entwässerung ent-

gegenstehen. Wo möglich, sollten solch kritische Honige zur Versorgung von Ablegern genommen werden. Dort besteht die Chance, dass bei Ausweitung des Brutnestes solche Waben von den Bienen entdeckt und der Honig umgetragen und damit weiter bearbeitet wird. Zur Vermeidung der Problematik sollte keine zu großzügige Raumgabe erfolgen. Selbst große Bienenvölker haben selten mehr als 50.000 Individuen und können den gebotenen Beutenraum nicht ausreichend mit Bienen belagern.

Der Informationsbrief Bienen@Imkerei wird vom DLR Westerwald-Osteifel Fachzentrum Bienen und Imkerei Im Bannen 38-54, 56727 Mayen herausgegeben

E-Mail: poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

Tel.: 02651-9605-0

Fax: 06747-9523-680

Beiträge:

Dr. A. Schulz (as), Dr. C. Otten (co),

Der nächste Infobrief erscheint

in einer Woche

am Freitag, dem 25. Juni 2004

Termine

Leistungsprüfung in der Praxis

Sa. 26. Juni, 9:00 Uhr

Referenten:

Dr. Otten, J. Kraus, C. Garrido

Teilnahmegebühr: 15,00 Euro

Ort: Mayen

Schriftl. Anmeldung erforderlich

(Achtung: Terminänderung)

Tag der offenen Tür

So. 4. Juli, ab 9.30 Uhr

Fachzentrum Bienen und Imkerei,

Mayen.

Gruppen werden um schriftliche Anmeldung gebeten

Starke Varroabelastung zu erwarten

(as) Allgemein ist in diesem Jahr von starker Vermehrung der Varroa-Milben auszugehen. Bei Kontrollen fallen in im vergangenen Jahr unzureichend behandelten Völkern bereits verkrüppelte Bienen und Drohnen auf. Wer den natürlichen Abfall im Bienenvolk kontrollieren will, kann gittergeschützte Boden einlagen verwenden; diese aber nach wenigen Tagen kontrollieren. Dabei auch beachten, daß sich hier leicht Wachsmotten verstecken und deren Nachkommenstadien sich hier geschützt entwickeln und Schäden anrichten können. In

schwachen Völkern nisten sie sich jetzt gerne ein; daher auch auf Motenkot (ca. 1-1,5mm lang, schwarz, stäbchenförmig), Kokons, Gespinste und Fraßgänge in Waben achten.

Wabenvorräte außerhalb der Bienenvölker sind vor Mottenbefall zu schützen (kalte Lagerung, B-401, Essigsäure, Schwefeln). Bebrütete Waben zur Wachsgewinnung einzuschmelzen (Sonnenwachs schmelzer) und überwiegend nur unbebrütete Waben in den Vorrat zu nehmen.

Vereinzelt Bienenvergiftungen

(as) Vereinzelt wird von Vergiftungsschäden an Bienenvölkern berichtet. Neben der Schadenserfassung und Meldung (Imkerverein, Pflanzenschutzdienst) ist nach den Ursachen zu suchen. In diesem Jahr überall vorkommender Läusebesatz führt häufig zu unsachgemä-

ßen Einsätzen von Pflanzenschutzmitteln in Klein- und Hausgärten, wobei den Anwendern (im Gegensatz zu geschulten Landwirten, Winzern und Obstanbauern) die notwendige Sachkunde fehlt und es hier leicht zu Schäden kommen kann.

Tausch von Prüfköniginnen hat begonnen

(co) In diesen Tagen werden die ersten begatteten Königinnen von den Inselbelegstellen zurückerwartet und die ersten künstlich besamten Königinnen haben bereits verdeckelte Brut. Damit laufen die Vorbereitungen der nächstjährigen Leistungsprüfsaison an. 27 Züchter und 43 Prüfbetriebe aus Rheinland-Pfalz, dem Rheinland, Saarland und Luxemburg werden durch Koordination des Fachzentrums Bienen und Imkerei in den kommenden Wochen weit mehr als 300 Königinnen tauschen, um sie gegenseitig auf verschiedenen Ständen

gegeneinander zu prüfen. Dabei stehen die verschiedensten Herkunft und „Linien“ im Wettstreit um Leistung, Sanftmut oder geringem Schwarmtrieb. Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Varroatoleranz“ prüfen darüber hinaus die Varroavermehrung in etwa 300 Bienenvölkern.

Die Prüfergebnisse ermöglichen eine gute Abschätzung der Zuchtwerte jeder einzelnen Königin. Dabei fließen Vorfahrens- und Geschwisterleistung in die Bewertung ein.

Gute Frühtrachtergebnisse

(co) Die diesjährigen Waagstockdaten zeigten bisher eine überdurchschnittliche Gewichtszunahme (s. Infobrief 13/2004). Wir wollen wie im letzten Jahr mehr Einzeldaten zusammentragen um auch regionale Unterschiede darzustellen. Daher

in der Anlage wieder eine Blitzumfrage zur Frühtrachternte. Mailempfängern übersenden wir zur vereinfachten Beantwortung ein zweites Mail mit den Fragen. Wir danken für die Unterstützung.

Waagstockveränderungen g/Woche in der Woche bis ...

Ort	10.06.	17.06.
Mönchenglb. I	5.000	2.500
Mönchenglb. II	6.700	4.300
Dormagen	4.600	2.600
Viersen	3.600	100
Viersen	9.300	0
Arsbeck	1.800	-1.000
Essen/Gruga	2.500	600
Mülheim/Ruhr	4.500	3.500
Wesel	8.200	-1.400
Duisburg-Baerl	0	1.000
Duisburg	1.200	2.700
Moers	0	4.000
Rheinberg	4.700	700
Herzogenrath	12.100	-500
Herzogenrath II	10.500	-800
Trier	13.500	300
Irsch/Saar	22.500	5.000
Wintrich	6.300	400
Salmthal	18.700	-2.800
Irrel	6.600	2.800
Ingelheim	200	1.500
Hintertiefenbach	17.000	6.000
Meckenbach	17.000	1.300
Koblenz I	3.500	-100
Koblenz-Arzh.	9.900	1.200
Boppard	11.000	2.000
Bendorf	5.100	900
Lehmen/Mosel	15.750	-3.800
Geisig	8.600	4.100
Heimbach	10.000	800
Anhausen	7.600	-900
Niederbreitbach	0	3.000
Mayen	600	1.500
MY-Kürrenberg	11.100	7.300
Mendig	0	3.500
Weitefeld	2.300	3.500
Giesenhausen	12.200	8.900
Gersheim	10.500	-3.100
Zweibrücken	31.200	-5.200
Losheim	25.100	9.800
Eimersdorf	25.200	-5.300
Lebach	10.100	3.200
Kindsbach	13.000	2.700
Wadern	19.800	4.400
Weselberg	17.300	1.200
Dahn	17.700	6.000
Schifferstadt	2.900	-800
Rothselberg	10.900	1.600
Hochspeyer	400	1.500
Rothselberg	-200	9.800

Die Orte sind nach Postleitzahlen sortiert. Benachbarte Orte liegen damit in der Tabelle näher beisammen.

Weitere Informationsquellen

Informationsdienst des
IV Rheinland e.V.:

02161-664248 (täglich 24 h)

„Blitzumfrage Frühjahr 2004“
des Fachzentrums Bienen und Imkerei Mayen im DLR Westerwald-Osteifel

An
Fax: 06747-9523-680 oder
Mail: poststelle.bienenkunde@agrarinfor.rlp.de

Mit der folgenden „Blitzumfrage“ wollen wir wieder einen ersten Überblick über die nun weitestgehend abgeschlossene Frühtrachternte und die Preisentwicklung im Honigverkauf erhalten. Wir werden die Ergebnisse im übernächsten Infobrief veröffentlichen. Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen.

Beurteilung der Frühtrachternte

Ich beurteile die Frühtrachternte im Vergleich zum langjährigen Mitteln wie folgt:

deutlich schlechter	schlechter	etwas schlechter	durchschnittlich	etwas besser	besser	deutlich besser
-3	-2	-1	0	+1	+2	+3

Honigpreise

Meine Honigpreise für je 500g **ohne** Glaspfand lagen im letzten bzw. liegen in diesem Jahr bei:

	2003	2004
Blütenhonig	Euro	Euro
Sommerblütenhonig	Euro	Euro
Sortenhonige von/bis	Euro	Euro

Ich wohne

	im Regierungsbezirk Düsseldorf (51)
	im Regierungsbezirk Köln (53)
	im ehem. Regierungsbezirk Koblenz (71)
	im ehem. Regierungsbezirk Trier (72)
	im ehem. Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz (73)
	im Saarland (10)
	in einer anderen Region (0):